



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2025

Dienstag, 26. September 2023

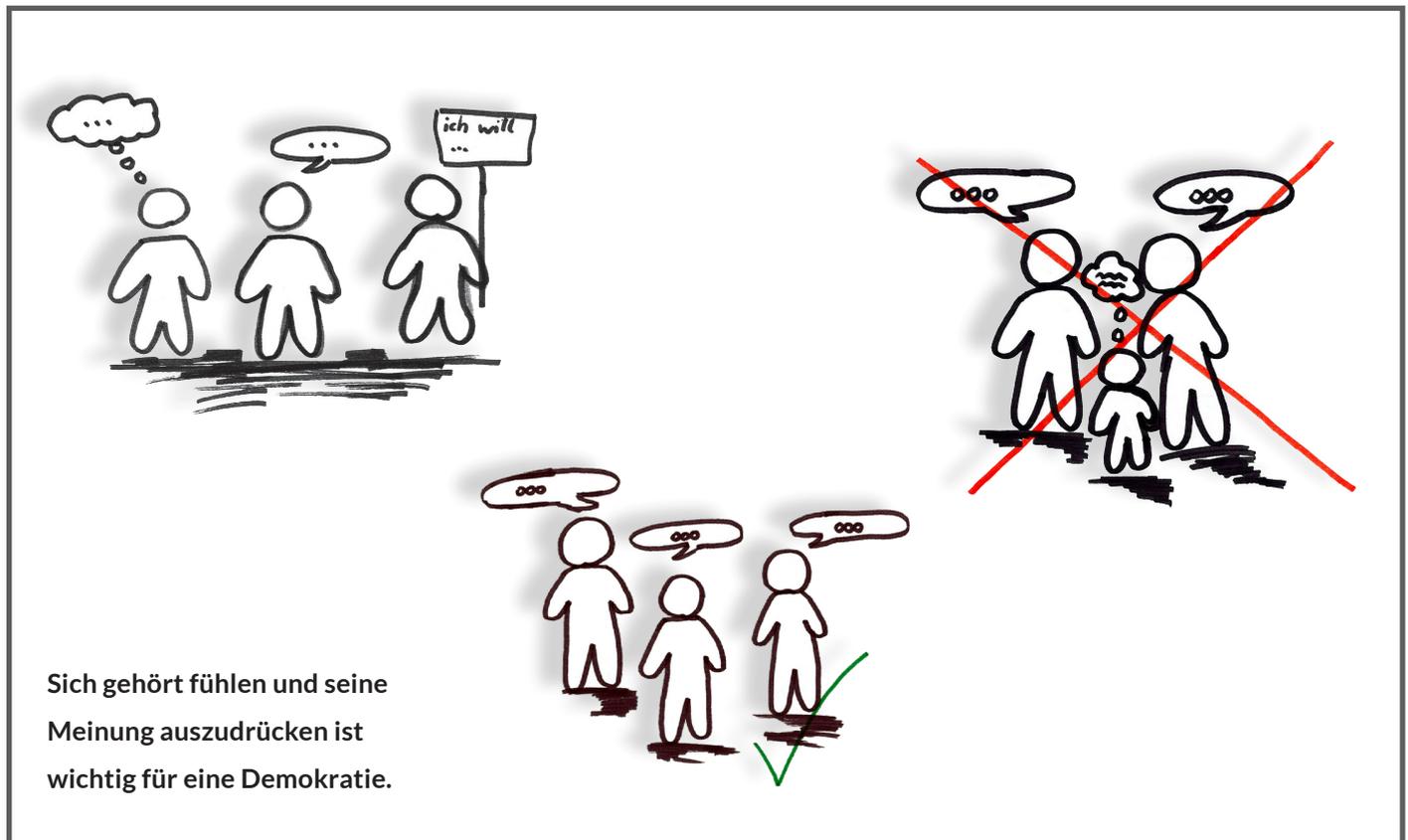


Demokratie in unserem Leben

Wir informieren über unsere Rechte!

Demokratie

Laura (13), Emily (13), Ida (13), Elodie (13) und Marie (13)

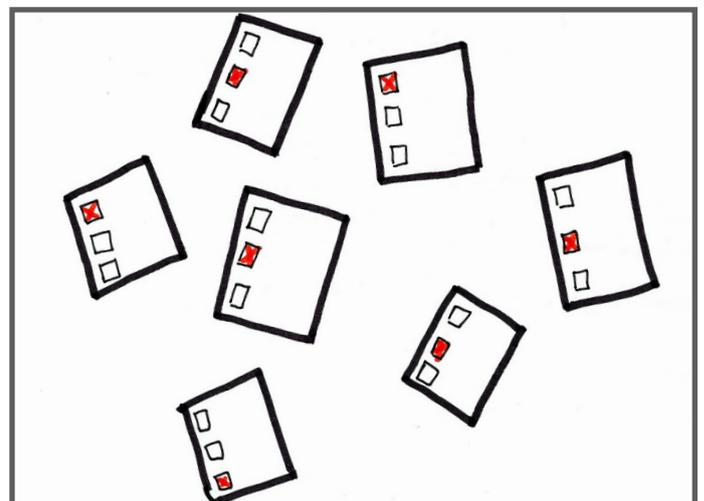


Was wir über die Demokratie wissen sollen:

Demokratie ist ein politisches System, in dem die Macht vom Volk ausgeht. Das Wort Demokratie besteht aus den beiden altgriechischen Wörtern „demos“ und „kratein“. „Demos“ bedeutet übersetzt so viel wie Gemeinschaft (Volk) und „kratein“ heißt Macht.

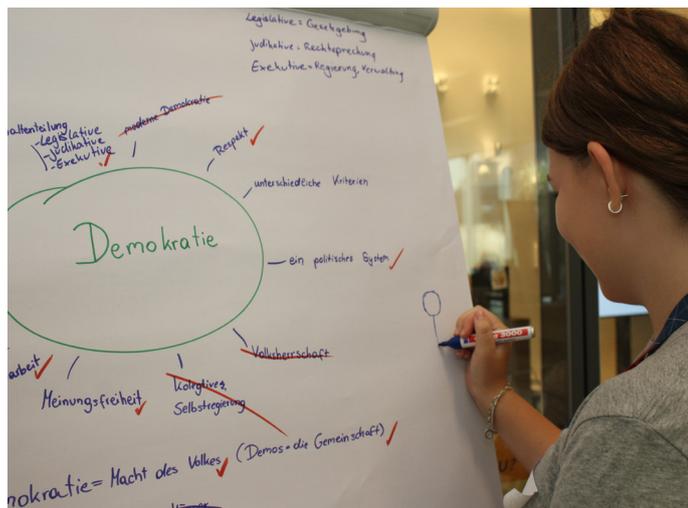
In einer Demokratie sollten alle Menschen mit Respekt behandelt werden und alle dürfen ihre Meinung äußern. Damit nicht jede:r Bürger:in bei jeder einzelnen politischen Entscheidung mitreden muss, und um Konflikte zu verhindern, wählen österreichische Staatsbürger:innen ab 16 Jahren ihre politischen Vertreter:innen, die

im Auftrag der Bevölkerung Entscheidungen treffen.

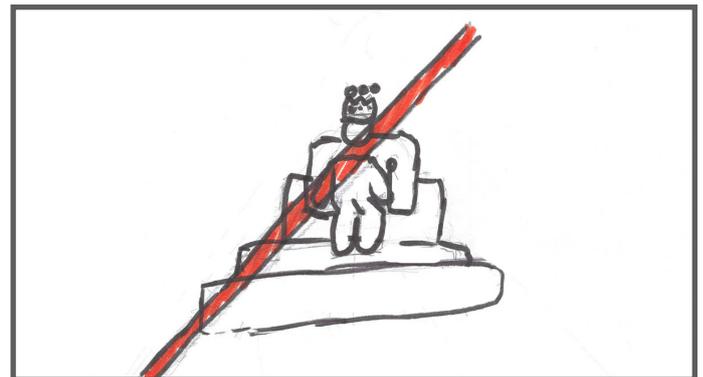


Wahlen sind wichtig in einer Demokratie.

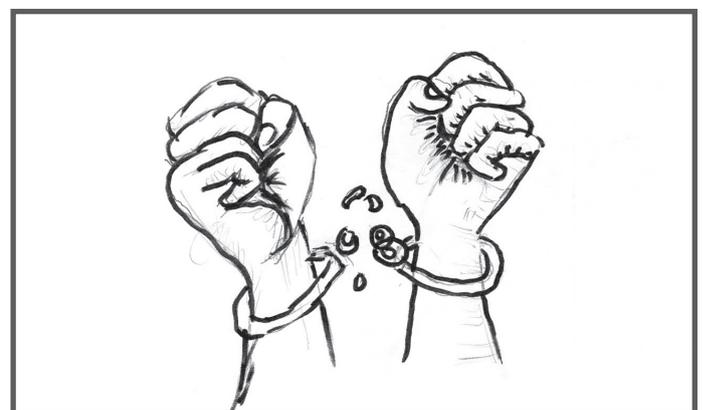
Ein weiterer wichtiger Punkt in einer Demokratie ist die Gewaltenteilung. Sie dient dazu, die Macht im Staat gleichmäßig aufzuteilen. Die drei Gewalten, auf die die Macht aufgeteilt ist, kontrollieren und begrenzen sich gegenseitig.



In einer Demokratie sollen alle Menschen gleichwertig behandelt werden. Unserer Meinung nach sollten sich alle Menschen verstanden und wertgeschätzt fühlen.



In einer Demokratie bestimmt nicht eine einzelne Person, wie ein:e Monarch:in, sondern wir alle gemeinsam.



Jeder Mensch sollte in einer Demokratie mitbestimmen können und sich nicht gefangen fühlen.



Vielfalt. Vorurteil. Zivilcourage.

Marco (13), Safija (13), Emilia (14), Anja (13) und Anna (13)

Ich sehe, ich beobachte, ich denke - Ich helfe

Zivilcourage ist, wenn ein Mensch sich für eine:n andere:n einsetzt, wie zum Beispiel in einer kritischen Situation. Zivilcourage bedeutet, anderen zu helfen. Wir denken, vielen Menschen fällt es leichter zu helfen, wenn sie sich schon einmal selbst in einer ähnlichen Situation befunden haben. Sie wissen, was sie in so einer Situation gebraucht hätten und können auf Basis von diesem Wissen handeln und unterstützen. Es gibt viele Wege, anderen Menschen zu helfen. Uns fällt dazu zum Beispiel ein: anderen Mut zusprechen, sie trösten oder verteidigen. Wir haben überlegt, dass der Mut zu Zivilcourage vielleicht kleiner sein könnte, wenn viele Menschen anwesend sind, da sich die Beobachtenden denken könnten, dass sich jemand anders um die Person kümmern wird. Es ist aber wichtig, dass wir



anderen helfen und Zivilcourage zu zeigen! Wenn jemand ausgeschlossen wird und wir diese Person unterstützen, ist das auch Zivilcourage. Wenn Personen ausgeschlossen werden und sich nicht beteiligen können, fühlen sie sich vielleicht minderwertig und trauen sich nicht mehr mitzumachen. Mit Zivilcourage zeigen wir einer Person, dass sie wertvoll und wichtig ist. Fühlt sich eine Person gesehen, hat sie zum Beispiel vielleicht weniger Angst, die eigene Meinung in der Öffentlichkeit freizugeben. Wenn mehrere Meinungen aufeinandertreffen, kann man darüber diskutieren und abschließend ist es einfacher auf eine gute Lösung zu kommen. So sind möglichst viele mit dem Ergebnis zufrieden und genau das macht die demokratische Gesellschaft aus.

Ein paar Bilder zum Thema:



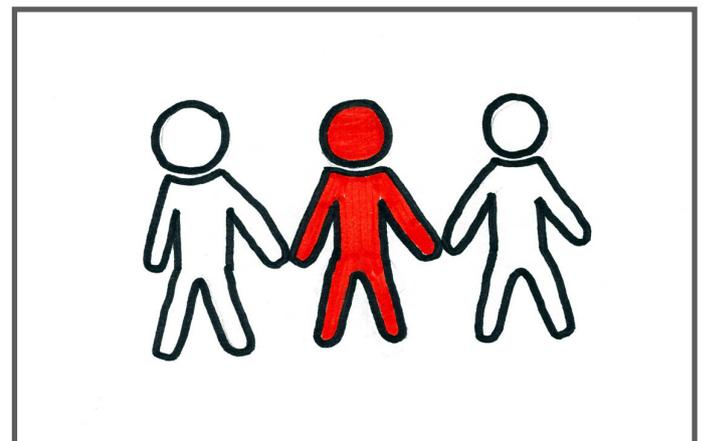
Füreinander da sein ist wichtig in einer Gesellschaft.



Zivilcourage zeigen wir, indem wir anderen helfen.



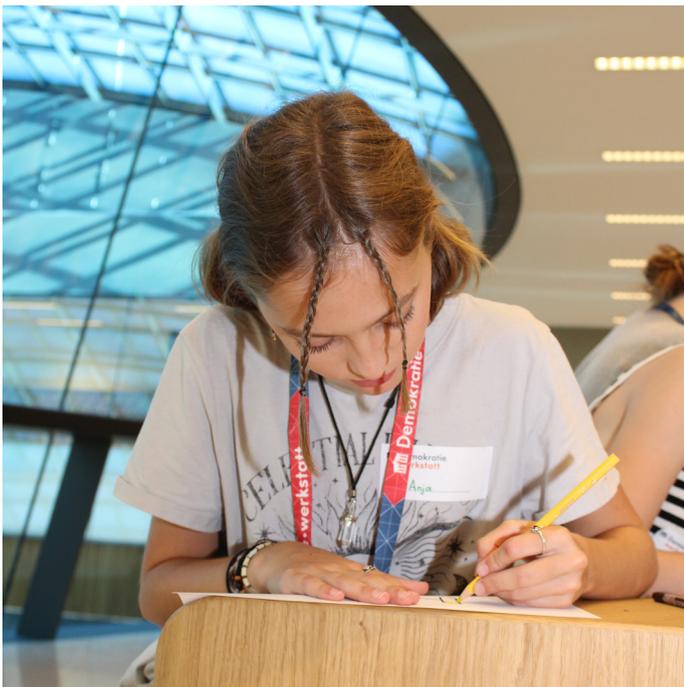
Trösten kann eine Form von Zivilcourage sein.



Niemand soll ausgeschlossen werden.







Diskriminierung- auf gar keinen Fall

Sarah (13), Marie (13), Anastazja (15) und Lara (13)

Was ist Diskriminierung? Wieso ist sie verboten?

Unter Diskriminierung wird im Allgemeinen die Ungleichbehandlung bzw. Ausgrenzung von Personen verstanden. Diskriminierung kann jedem:jeder jederzeit passieren, aber es gibt Gruppen von Menschen, die häufiger davon betroffen sein können. Immer wieder werden Menschen z. B. wegen ihrer Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer Hautfarbe diskriminiert. Diskriminierung kann auch aufgrund einer Behinderung oder der Herkunft eines Menschen passieren.

Diskriminierung kann schlimme Folgen für die Betroffenen haben wie z. B.: mentale Erkrankungen wie etwa Depressionen, Vertrauensprobleme, Traumata, etc. Diskriminierung kann auch in Form von Mobbing auftreten, indem jemand ständig und wiederholt beleidigt und heruntergemacht wird. Unserer Erfahrung nach werden Frauen wegen ihres Geschlechts oft heruntergemacht und ausgeschlossen. Diese Form von Diskriminierung nennt man Sexismus. Wenn jemand diskriminiert wird, kann sich die betroffene Person weniger an der Gemeinschaft beteiligen und hat auch weniger Chancen z. B. im Berufsleben.

Diskriminierung hat aber nicht nur persönliche Folgen, sondern wirkt sich auch auf eine Gemeinschaft aus. Wenn eine Person diskriminiert

wird, kann das Zusammenleben von Menschen in einer Demokratie nicht ordentlich funktionieren. Demokratie bedeutet, dass jede:r mitbestimmen kann und dass alle ihre Meinung sagen dürfen. Wenn eine Person dann ausgeschlossen wird, kann diese nicht gut mitbestimmen und damit funktioniert die Demokratie nicht. Denn Demokratie lebt von unterschiedlichen Meinungen und von der Vielfalt der Menschen. Aus diesem Grund ist Diskriminierung in einer Demokratie verboten. Das Verbot von Dis-

Das Wichtigste auf einen Blick zum Thema Diskriminierung

- ◆ Diskriminierung ist nicht erlaubt; es gibt Gesetze, die Diskriminierung verhindern;
- ◆ Es kann jedem:jeder passieren von Diskriminierung betroffen zu sein
- ◆ Diskriminierung kann sich z. B. durch Ausgrenzung, Mobbing, das jemand ignoriert wird usw. äußern
- ◆ Merkmale, aufgrund derer Menschen diskriminiert werden, sind z. B. Religion, Hautfarbe, Geschlecht, usw.
- ◆ Menschen, die diskriminiert werden, haben weniger Chancen
- ◆ Kinderrechte schützen uns vor Diskriminierung

kriminierung findet sich in unterschiedlichen Gesetzen und ist auch Teil der Menschen- sowie Kinderrechte. Kinder sollen sich gut entwickeln können und positiv in die Zukunft schauen. Sind sie aber von Diskriminierung betroffen, können sie das nicht so gut. Jedes Kind hat auf Basis der Kinderrechte, ein Recht auf Schutz, Förderung und Bildung. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Sprache, Behinderung oder politischen Ansichten des Kindes oder der Eltern – die UN-Kinderrechtskonvention gilt für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre. Abschließend wollen wir betonen, dass Diskriminierung uns allen schadet und wir uns alle dagegen einsetzen sollten!



Menschenrechte

Jakob (13), Najla (13), Laura (13), Julia (13) und Maria (13)

In unserem Artikel geht es um Menschenrechte, Jugend- und Kinderrechte, sowie die Verfassung.

Menschenrechte sind grundlegende Rechte, die die Freiheit, Gleichheit und Würde aller Menschen gewährleisten. Sie sollen Grundbedürfnisse garantieren, z. B. das Recht auf Nahrung, ein Zuhause, auf Bildung etc. Sie betreffen viele unterschiedliche Bereiche in unserem Leben und können in bürgerliche, politische sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte unterteilt werden. 1789 wurden in Frankreich nach der Französischen Revolution die Freiheit und Gleichheit aller Bürger:innen als wichtiges Recht formuliert: „Der Mensch wird frei und gleich an Rechten geboren und bleibt es“. Ab dieser Zeit wurden die Menschenrechte immer besser geschützt. Menschenrechte stehen auch



in der österreichischen Verfassung (in der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze).

Uns ist wichtig, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Für die Umsetzung gibt es viele staatliche Institutionen. Wir sind aber alle auch selber dafür verantwortlich, dass Regeln eingehalten werden. Wir möchten, dass wir uns alle gegenseitig respektvoll behandeln.



Menschenrechte sollen den Frieden und Zusammenhalt schützen.

Die UN-Kinderrechtskonvention

Kinder und Jugendliche brauchen manchmal besonderen Schutz. Um den Kindern die Rechte zu garantieren, hat die UNO die Kinderrechte verschriftlicht. Die Kinderrechtskonvention formulierte weltweit gültige Rechte im Umgang mit Kindern. Die UNO möchte eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Die Kinderrechtskonvention beruht auf vier Prinzipien:

- ◆ Das Recht auf Gleichbehandlung: Kein Kind darf benachteiligt werden (z. B. aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Staatsbürgerschaft, Sprache, Religion oder Hautfarbe)

- ◆ Das Wohl des Kindes hat Vorrang: bei Entscheidungen muss immer vorrangig das Wohl des Kindes berücksichtigt werden.
- ◆ Das Recht auf Leben und Entwicklung: Jedes Land verpflichtet sich, im größtmöglichen Umfang die Entwicklung der Kinder zu sichern.
- ◆ Achtung vor der Meinung des Kindes: Alle Kinder sollen ernst genommen und respektiert werden. Das heißt, sie haben ein Recht darauf, sich einzubringen.

Auch Kinderrechte stehen in der Verfassung und werden so geschützt. Denn die Verfassung ist nicht nur für Erwachsene gedacht.



Menschenrechte sollen garantieren, dass niemand diskriminiert werden darf und alle die gleichen Rechte haben.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4A, BG/BRG/BORG, Piberstraße 15, 8580 Köflach